

Die gleiche Zweckmäßigkeit und Deutlichkeit der Darstellung zeigen die

Landkarten primitiver Völker,

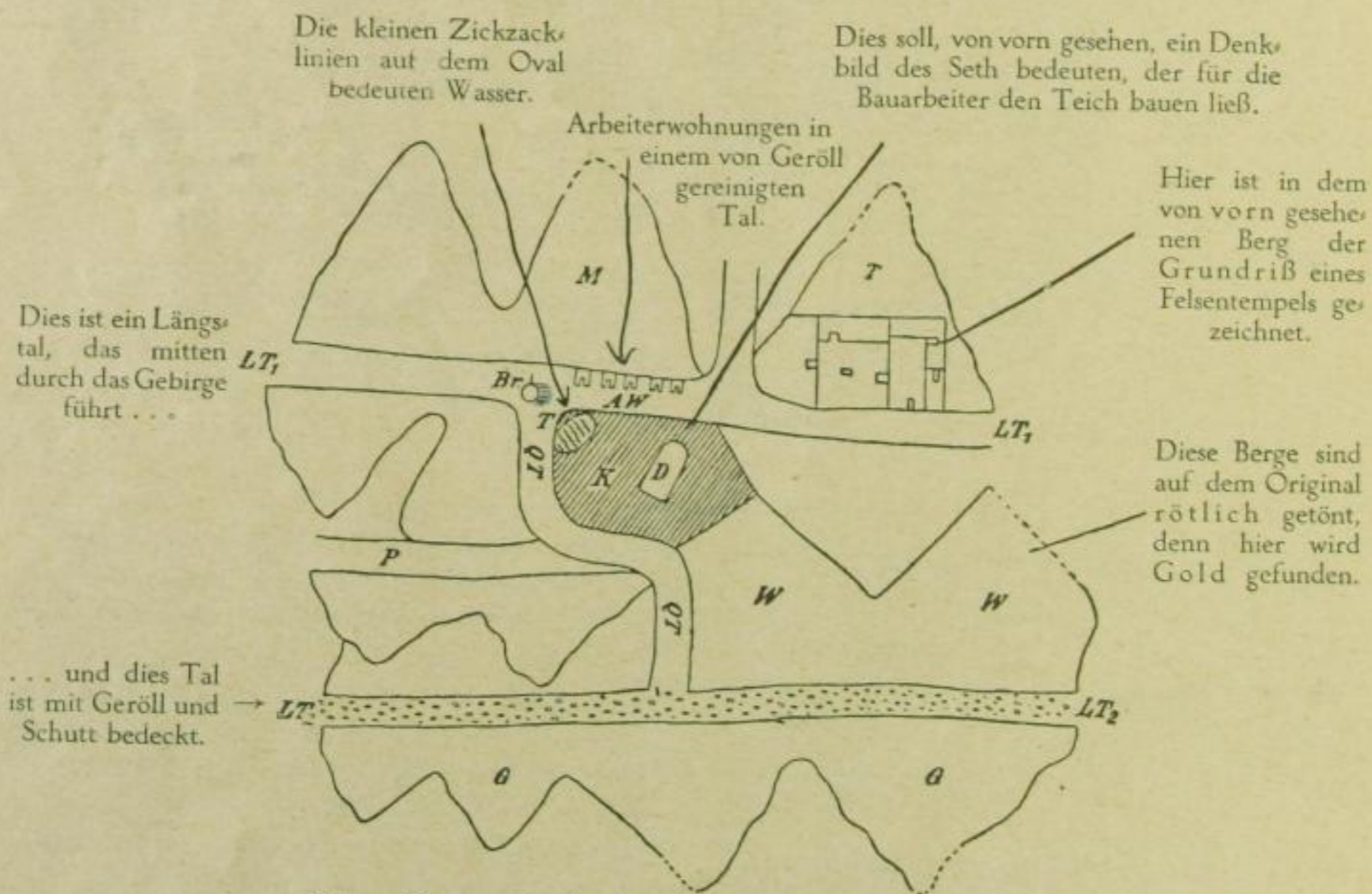
die oft von ganz erstaunlicher Genauigkeit sind. Als die begabtesten primitiven Kartenzeichner gelten gewisse Eskimostämme. Es ist bemerkenswert, daß ein Gelände von der großartigen Einförmigkeit des Polargebietes so ausgezeichnete Kartographen hervorgebracht hat. Es ist natürlich der Umriss der Küstenlinie, der auf diesen Karten, meist auf Seehundsfell geritzt, festgehalten wurde. Diese Küstenlinien wurden nicht im Sinne unserer Kartographen aufgenommen und vermessen, sondern ausgefahren. Es sind wunderbare Dokumente mühsam erkämpften Wissens, Schneesturm und Polarnacht gleichsam abgetrotzt, und die ersten europäischen Forscher, welche diese Karten vor Augen bekamen, haben den analphabetischen

Kartographen des ewigen Eises ihren bewundernden Dank ausgesprochen.

Karten auf Leder, Stoff, Baumrinde und Bronze gezeichnet.

Landkarten primitiver und exotischer Völker zeichnen sich oft durch amüsante Vielseitigkeit des Materials aus: da gibt es „Atlanten“ aus Häuten und Leder aller Art, von den hirschledernen Jagdkarten der Indianer zu den Seehundsfell-Plänen der Eskimos, es gibt mexikanische, äußerst exakte und gut erhaltene Katasterbücher aus Baumwollstoffen, während die ältesten Regierungskarten der neun Provinzen des chinesischen Reiches vor vier Jahrtausenden auf neun Bronze-Urnen eingraviert wurden.

Sehr erfinderisch sind die primitiven Kartographen der Südseeinseln. Sie benutzten Stein, Sand, Asche und Baumrinde, Bretter und Häute, um ihr



Diese Karte gilt als die älteste Landkarte der Welt. Sie ist zur Zeit Ramses II. entstanden, also vor 3000 Jahren, und zeigt den Weg zu einer nubischen Goldmine. — Die Berge sind zu beiden Seiten der Täler aufgeklappt gezeichnet, in der Art, wie unsere Kinder eine mit Baumreihen bepflanzte Landstraße zeichnen.